

Vom Bahnhof zur Stadt leitet die schöne *Bahnhofstrasse*. An ihr liegen Hütters Hotel, Hotel Weintraube und das Brauhausrestaurant mit aussichtsreichem Garten, besonders aber das *Reservoir der städtischen Wasserleitung*, kenntlich an dem interessanten *Löwenbrunnen*. Behufs Besichtigung wende man sich an den Reservoirbeamten. Zittau erfreut sich eines ausgezeichneten Trinkwassers, welches der Goldbachquelle im Zittauer Gebirge direct entnommen und zur Stadt geleitet wird. Das Reservoir, mit kuppelförmiger Bedachung, fasst ca. 34 000 Kubikfuss Wasser. Die Eröffnung der Leitung erfolgte am 5. November 1864. Die schrägüber liegende *Societätsbrauerei*, ein umfangreiches Etablissement, erfreut sich bezügl. ihrer Stoffproducte, selbst in weiterer Umgebung, eines vorzüglichen Rufes. Vor dem Eintritt in die Bautznerstrasse steht links das thurmgezierte *Johanneum* (eingew. 14. Dez. 1871) mit Gymnasium und Realgymnasium, in dessen Aula sich Dietrichs sehenswerthes Freskogemälde „Paulus in Athen predigend“ befindet, während in der Promenade vor diesem stattlichen Gebäude der 1831 errichtete *Constitutions-Denkstein* auffällt; rechts aber das *Kaiserl. Postamt*, ein 1888 seinem Zweck eröffneter schöner Bau im Renaissancestil. In der *Bautznerstrasse* befindet sich die Oberlausitzer Bank, das Handels- und Gewerbekammer-Bureau und das besuchte Restaurant „Zur Post“. Die Strasse mündet am Marktplatze. Während zuvor rechts die geschäftsrege Weberstrasse abzweigt, steht links die zweigethürmte, stattliche Hauptkirche zu St. Johannis. Schon seit frühester Zeit (1291 urkdl.) vorhanden, im Bombardement 1757 total ruinirt, wurde sie in den Jahren 1834—1837 nach Schinkels Plänen neu und würdig hergestellt. Die Kirche ist täglich von 11—1 Uhr für den Besuch geöffnet; ausser dieser Zeit führt der Kirchner, wohnhaft im alten Gymnasium. Am Altar ein segnender Christus nach Thorwaldsen. Vom rechtsseitigen Thurme köstlicher Rundblick auf Zittau und